

Briefkasten der Redaktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **24 (1898)**

Heft 29

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mutterliebe.

Tonelli: „Lueg Mutter, jeh hant alli Stä us denä Chriesenä drus ufä klobä, zomä Chriesemues, ordeli wie d'häff wöllä.“

Mutter: „Jo nolo! Aber wo häst die Stä ani fei?“

Tonelli: „Die sehä hant halt ahi g'schlocht, 's hät mer au näbis hört für d'Arbet.“

Mutter: „Meh as ebä — mag derfch waul gonä.“

Frei nach Göthe.

Abends zechen, morgens Kater!
Schützenfeste und Theater,
Ist heut' unfer Zauberwort!

Eine Variante.

„Wissen Sie's schon, Herr Nachbar?“

„Was denn?“

„Herr Bär verlobt mit Gräulein Wolf. Was sagen Sie zu dieser Verbindung?“

„Wenn ich der Schiller wäre, würde ich sagen:

Wo Starkes sich mit Wildem paarte,
Da giebt es keinen schönen Klang.“

Das Genie blickt kühn in die Welt, wo der Dilettant ahnungsroß seine stylgerechte Nase in die Lüfte streckt; daher das Hochnasige.

Freund: „Nun, mein Lieber, weshalb so verzweifelt?“

Redaktor: „Ja, wir haben keinen Stoff, und der Redaktionsdiener ist mit der einzigen Quelle, aus der wir noch hätten schöpfen können — mit dem Papierkorb — durchgebrannt, er will selbst eine sozialdemokratische Zeitung gründen.“

Briefkasten der Redaktion.



T. V. i. M. Ja und warum soll denn das in den „Nebelspalter“? Sie können sich ja am besten selber helfen. Schon Börne machte die gleiche Beobachtung und gab ihr folgenden Ausdruck: „Wo nur Standesgenossen zusammenkommen, da wird immer die Langeweile präsidieren und die Dummheit das Protokoll führen.“ Gar so schlimm aber ist es wohl nicht; wenn gutes Getränk auf dem Tisch steht, wird der fröhliche Ton schon kommen. Probieren geht über Studieren.

L. F. i. G. Sie kommen immer noch früh genug in's Landesmuseum. Es wird ja jeden Tag reicher und vollständiger. Wenn Sie dann aber gehen, kaufen Sie den von Dr. Lehmann verfaßten und bei Hofer & Co. in Zürich erschienenen vortrefflichen und reich illustrierten Führer. Er ist ein flotter, funktiver Begleiter und ein hübsches Andenken zugleich.

S. P. i. Gf. Wir sind gerne der „guten Dinge“ gewärtig. — **Kratzbürste.** Ihrem Wunsch steht nichts entgegen; die Expedition besorgt das willig und prompt. — **W. i. Z.** Jüngsthin

der „guten Dinge“ gewärtig. — **Kratzbürste.** Ihrem Wunsch steht nichts entgegen; die Expedition besorgt das willig und prompt. — **W. i. Z.** Jüngsthin

wettete ein Bernweger, eine Schnecke komme vom Limmathof aus durch die Leonhardsgasse schneller zum Polytechnikum, als ein Passagier mit dem Drahtseilbahnchen. Und er hat die Wette glänzend gewonnen. — **L. J. i. D.** Wer sollte Ihnen daraus einen Vorwurf schmieden, wenn Sie Ihre literarischen Produkte selbst loben? Rühmen nicht Eltern ihre eigenen Kinder am meisten? — **S. J. i. D.** Nach einer aus dem Jahre 1861 stammenden Festinschrift sind die ältesten Turner:

Struthan, der kühn mit dem Drachen gerungen,
Tell, der am Ägen dem Schiffe entsprungen,
Die an dem Seile den Hockberg erklimmen,
Die, um zu retten, die Märe durchschwommen,
Welche bei Morgarten Steine gestoßen,
Das sind die ältesten Turnergenossen!

Z. K. i. S. Nur munter d'rauf los, aber lieber die Theologen beiseite lassen. — **T. E. i. V.** „Suche, de Vater chunt hei morn z'Abig; er hät emmel scho e Bettfläche hei g'schickt“, jubelte der Schaggeli, als ihm die Mutter mitgeteilt hatte, der Vater habe seine Heimkunft mittelst Depesche angezeigt. — **W. R.** Ohne Zweifel kennt Herr Pythou den Göthe'schen Ausspruch: „Nast nicht die Welt in allen Strömen fort und mich soll ein Versprechen halten.“ — **Klio.** Sekretäre und Fachschulen sind die Forderungen der Neuzeit. In zwanzig Jahren giebt's nichts mehr anderes als Fachleute. Es ist eine Lust zu leben. — **Rolf.** In Bern gehen die Hebammen per Velo ihrem Berufe nach. Wenn das nur nicht etwa die Störche vernehmen. — **P. J. i. Z.** Gefl. abholen. — **P. F. i. Z.** Weiter probieren, aber in anderer Form. — **A. M. i. Bd.** Schreiben Sie das dem V. direkt; Sie werden schon eine Antwort erhalten, welche Hörner und Zähne hat. — **Peter.** Auf politischen Feldern tummelt sich's fröhlicher, als am Rande des Entsegens. — **L. i. S.** Die Leistungen bleiben weit hinter dem Versprochenen zurück; das wirkt genau so, wie wenn ein Einquartierter von seinem Gastgeber den Hausschlüssel verlangt und dann erst recht nicht nach Hause kommt. — **Augustin.** Nehmid eim die Frönbe dort obe d'Dinte-n-au? — **St. pr.** Warum denn gar so stille? Und nicht einmal zu den Löwen gekommen? Wo hebt's? Gehören Sie etwa auch zu dem Verein Katz und Hund, welcher dort im ganzen Kanton so entsetzlich grassiert? Zisch am End au na zwisched bene zwen Liebi usgange? Nr wend doch nid hoffe. **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Abonnements auf den „Nebelspalter“
werden jederzeit von der Expedition
entgegengenommen.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4 b)

Oettinger & Cie,
ZÜRICH
versenden
franco
Meterweise
oder

30 Meter neueste
garantirt waschächte Kleiderstoffe
genügend zu
3 Kleidern u. 3 Blousen
für Fr. 11. 90

sehr vorteilhafte Einkäufe für mehrere Damen.

Muster aller Nouveautés-Stoffe franco ins Haus.

Centralheizungen
Bad- und Wascheinrichtungen. 28 b-11
GEBR. LINCKE, Zürich.



Rahm-Käschchen
in Kisten von zirka 30 und 60 Stückchen
à 16 Cts.

I^a Saanen-Käse
ausgezeichnet zu Suppen, Maccaroni,
Risotto etc., geraspelt in Paketen
von 1/8 und 1/4 Kg. à 55 Cts. und 1 Fr.

Magerkäse
weich und gut gesalzen
in Laiben von zirka 10 Kilogr.
à 70 Cts.

Tilsiter 22
saftiger Weichkäse in Laibchen von ca.
4 Kg. à Fr. 1. 70 per Kilo.

Postversandt fco. per Nachnahme.

**Lenzburger
Confituren**

sind
anerkannt
die besten.

In den
Lenzburger Confituren
ist das köstliche Aroma der
frischen Frucht vollkommen
erhalten, deshalb bürgern sie
sich auch täglich mehr ein. -63-52

Die Lenzburger Confituren sollten auf
keinem besseren Frühstückstische fehlen.

Überall käuflich in Eimern von 5, 10 und
25 Kilo in Gläsern u. Töpfen von 1/2 Kilo.

Konservenfabrik Lenzburg
HENCKELL & ROTH.

Ausgedehnteste Kulturen in der Schweiz von Beerenfrüchten, Spalierobst u. Gemüsen.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die Expedition des „Nebelspalter“.